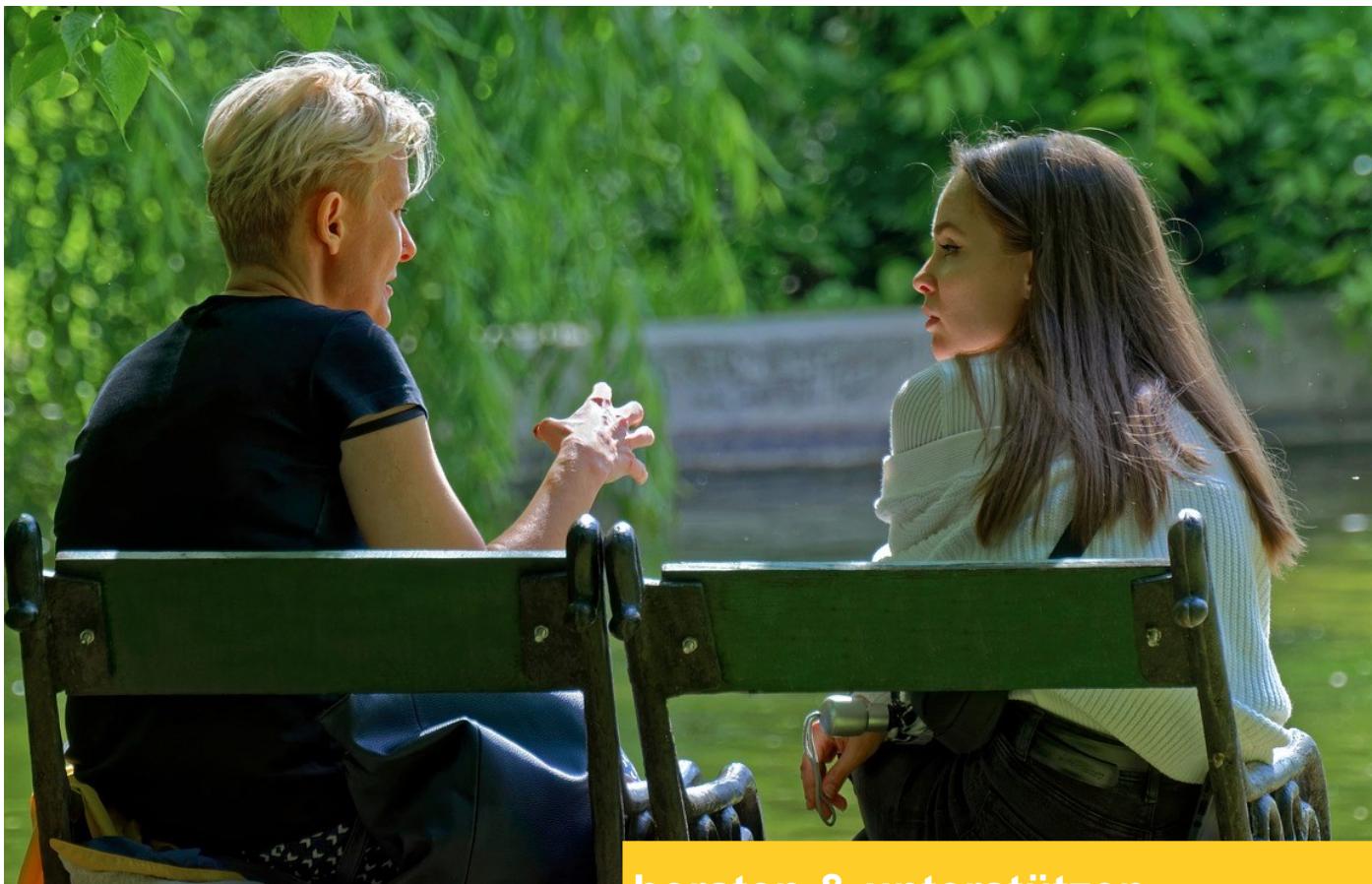


Jahresbericht 2023



beraten & unterstützen

Teilstationäre-Wohngruppe und Ambulant Betreutes Wohnen für Frauen nach §§67 ff SGB XII

Bauerstraße 38 * 41836 Hückelhoven
Tel. 02433 901720 * Fax 02433 901271
btwf9200@awo-hs.de

AWO Kreisverband Heinsberg e.V.
Siemensstraße 7 * 52525 Heinsberg
02452 182-0 * info@awo-hs.de
<https://awo-hs.de>
<https://facebook.com/awohs>
<https://instagram.com/awo.hs>

Jahresbericht 2023



INHALT

Vorwort	3
Teilstationäre Wohngruppe	
I. Inanspruchnahme unserer teilstationären Frauenwohngruppe	4
Anfragen	4
Verweildauer in der teilstationären Wohngruppe und Zielerreichung	4
Wohnsituation nach Entlassung aus unserer Wohngemeinschaft	4
II. Sozialdaten der Frauen	5
Altersstruktur	5
Schulabschlüsse	5
Berufsausbildung	5
Berufliche Tätigkeiten bei Einzug	5
Berufliche Tätigkeiten bei Auszug	5
III. Besonderheiten, die im Jahr 2023 zu einer Aufnahme in die Wohngruppe geführt haben	6
Schulden	6
Suchtproblematik	6
Arbeitslosigkeit	6
Gewalterfahrung	6
Psychische Probleme	6
IV. Allgemeine Informationen	6
Ausstattung der Wohngruppe	6
Aufgabenbereich	6
Gruppenangebote	6/7
Einzelfallhilfe	7
Weiterbetreuung	7
V. Öffentlichkeitsarbeit	7
Ambulant Betreutes Wohnen	
I. Inanspruchnahme	8
Klientinnen des Ambulant Betreuten Wohnens	8
Kundenanfragen für unser Ambulant Betreutes Wohnen	8
Dauer der Inanspruchnahme und Zielerreichung der Frauen	8
Wohnsituation nach Beendigung des Ambulant Betreuten Wohnens	9
Dauer der bisherigen Ambulanten Betreuung	9
II. Sozialdaten der Frauen	9
Altersstruktur	9
Schulabschlüsse	9
Berufsausbildung	10
Berufliche Tätigkeiten bei Aufnahme des Ambulant Betreuten Wohnens	10
Berufliche Tätigkeiten bei Abschluss des Ambulant Betreuten Wohnens	10
Berufliche Tätigkeiten aller in 2023 Ambulant Betreuten Frauen in der eigenen Wohnung	10
III. Besonderheiten, die im Jahr 2023 zu einer Aufnahme in das Ambulant Betreute Wohnen geführt haben	11
Schulden	11
Suchtproblematik	11
Arbeitslosigkeit	11
Gewalterfahrung	11
Psychische Probleme	11

Jahresbericht 2023



Vorwort

Der vorliegende Jahresbericht gibt Auskunft über die Arbeit in unserer Einrichtung, dem „Betreuten Wohnen für Frauen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten nach §§ 67 ff SGB XII“ in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heinsberg e. V. Der Jahresbericht fasst die wesentlichen Fakten und Zahlen des vergangenen Arbeitsjahres zusammen und bezieht sich auf das Berichtsjahr 2023.

An dieser Stelle möchten wir uns auch für die engagierte Unterstützung bedanken, welche die Frauenwohngruppe und unser Ambulant Betreutes Wohnen im vergangenen Jahr von Seiten diverser Kooperationspartner erhalten hat. Allen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben, gilt unser Dank.

Hückelhoven, Juni 2023
Elke Burbaum
(Dipl. Sozialpädagogin)

Unser Team:

Elke Burbaum
Diplom Sozialpädagogin
Leiterin der Wohngruppe

Sabine Tim
B. Sc. Psychologie
Bis 31.08.2023

Aileen Bienen
Familienpflegerin

Sonja Cleven
Familienpflegerin

Sylvia Lengersdorf
Erzieherin

Ute Wild
Familienpflegerin

Maya Kunert
Studentin der Sozialen Arbeit bis Ende Mai 2023

Kerstin Scholz
Altenpflegerin
Beschäftigt seit 01.10.2023

Barbara Salinger
Verwaltungskraft
Beschäftigt seit 15.09.2023

Seit 2004 ist unsere Frauenwohngruppe nach DIN EN ISO 9001 und AWO Qualitätskriterien zertifiziert. Damit finden Sie in uns einen zuverlässigen Partner, der nachweislich für qualitativ hochwertige Arbeit steht.



Jahresbericht 2023



Teilstationäre Wohngruppe

I. Inanspruchnahme unserer teilstationären Frauenwohngruppe

In den letzten 10 Jahren lebten 144 Klientinnen in der Frauenwohngruppe der Arbeiterwohlfahrt, Bauerstr. 38-40 in Hückelhoven.

Im Jahr 2023 wohnten insgesamt 16 Frauen in unserer Wohngemeinschaft (Vergleich 2022: 15 Frauen), wovon sieben Frauen neu aufgenommen wurden.

Bewohnerinnen der Frauenwohngruppe:

Neuaufnahmen	2023	7
Übernahmen aus	2022	9
Übernahmen in	2024	8

Anfragen für unsere teilstationäre Wohngruppe

Es erreichten uns 47 Anfragen im Laufe des Jahres 2023, davon angeregt durch:

Empfehlungen anderer Einrichtungen/Kooperationspartner	35
Empfehlung durch Angehörige	1
Broschüre mit Darstellung des Leistungsangebotes	0
Internet	5
Mundpropaganda	1
Anfrage durch vorherige Inanspruchnahme des Leistungsangebotes	4
Empfehlung durch andere AWO Einrichtungen	1
Empfehlung durch AWO Mitarbeiter*innen	0
Keine Angaben	0
Gesamt	47

Da sieben Frauen 2023 in die Frauenwohngruppe der AWO neu aufgenommen wurden, verbleiben 40 Anfragen, die wie folgt bearbeitet bzw. weitergeleitet wurden:

Nur Beratungsgespräche	7
Frauenhäuser	0
andere SGB XII – Einrichtungen bzw. Fachberatungsstellen	5
Bedarf nicht mehr gegeben/andere Lösung gefunden	19
Zuständige Jugendämter	2
Suizid	1
Ambulant Betreutes Wohnen	0
Warteliste	6
Gesamt	40

Verweildauer in unserer teilstationären Wohngruppe und Zielerreichung:

Gesamte Verweildauer der acht Bewohnerinnen, die die Wohngruppe im Jahr 2023 verlassen haben:

Verweildauer in Monaten (bis zu...)	Anzahl der Bewohnerinnen
1	2
2	1
5	1
15	2
38	1
20	1
Gesamt	8

Nach Stabilisation in unserer Frauenwohngruppe leben zwei Frauen nach dem Auszug mit ihrem neuen Partner in einer eigenen Wohnung.

- Eine Frau benötigte noch intensivere Unterstützung und zog in eine unserer Trainingswohnungen.
- Zwei Frauen zogen zu ihren Müttern in eine Bedarfsgemeinschaft.
- Eine Frau konnte sich so weit stabilisieren, dass sie ohne weitere Unterstützung selbstständig in ihrer eigenen Wohnung lebt.
- Zwei Frauen zogen aus und hinterließen keinerlei neue Kontaktadressen.

Wie die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, können Frauen, die über einen längeren Zeitraum in der Wohngruppe verweilen, insgesamt besser stabilisiert werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass die neu erlerten Verhaltensweisen auch über den Aufenthalt in der Wohngruppe hinaus eigenständig beibehalten werden, erhöht sich. Das belegen die Rückmeldungen ehemaliger Bewohnerinnen, die erfreulicherweise auch nach Beendigung der Maßnahme noch den Kontakt zu unserer Einrichtung halten und suchen.

Wohnsituation nach Entlassung aus unserer Wohngemeinschaft:

Zum Partner	2
In eine Bedarfsgemeinschaft gezogen	2
Andere SGB– Einrichtung	0
Eigene Wohnung	1
Einzug in die AWO– Trainingswohnung	1
BeWo für ältere Menschen	0
Mutter Kind Einrichtung	0
Verstorben	0
Nicht mehr erreichbar	2
Gesamt	8
davon weiter betreute Frauen	2

Jahresbericht 2023



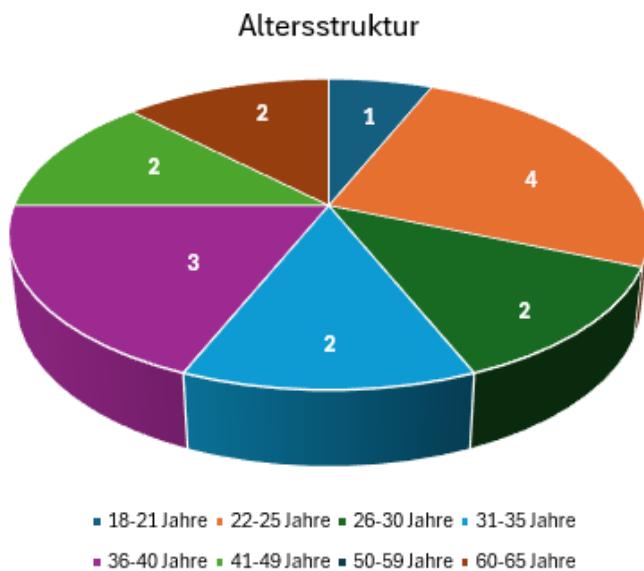
II. Sozialdaten der Frauen

Altersstruktur

Es zeigt sich, dass im Jahr 2023 wieder hauptsächlich Frauen unter 40 Jahren die Aufnahme in die Wohnge meinschaft suchen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle im Jahr 2023 an wesenden Bewohnerinnen nach Altersstruktur.

Alter	Anzahl der Bewohnerinnen
18-21 Jahre	1
22-25 Jahre	4
26-30 Jahre	2
31-35 Jahre	2
36-40 Jahre	3
41-49 Jahre	2
50-59 Jahre	0
60-65 Jahre	2
Gesamt	16



Schulabschlüsse der Frauen bei Aufnahme, die im Jahr 2023 in unserer WG lebten

Nicht in Deutschland anerkannt	0
kein Abschluss	3
Förderschule	0
Hauptschule 9. Klasse	5
Hauptschule 10. Klasse	2
Realschule	3
Fachabitur	1
Abitur	2
Gesamt	16

Berufsausbildung aller Bewohnerinnen in 2023 zu Beginn der Maßnahme

ohne Berufsausbildung	10
In beruflicher oder schulischer Ausbildung	0
Schülerin	0
Bildungsmaßnahme	0
Taxifahrerin	1
Studium	1
Examinierte Krankenschwester	0
Verkäuferin	1
Altenpflegerin	0
Schwesternhelferin	1
Bürokauffrau	2
Gesamt	16

Während der Betreuung erfolgt die Klärung der schulischen bzw. beruflichen Perspektiven.

Berufliche Tätigkeiten der in 2023 ausgezogenen Frauen bei Einzug in die WG

ohne Arbeit	6
Berufsbildende Maßnahmen	0
Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung	0
Warteliste für Ausbildungsplatz	0
Schülerin	0
Ausbildung	1
Arbeitsunfähig	0
Elternzeit	0
Geringfügige Beschäftigung	1
Gesamt	8

Berufliche Tätigkeiten der in 2023 ausgezogenen Frauen bei Auszug aus der WG

ohne Arbeit	4
Arbeitsunfähig	0
Schwangerschaft	1
Elternzeit	1
Schülerin	0
Geringfügige Beschäftigung	0
Ausbildung	1
Ehrenamt	0
Angelernte Tätigkeit	1
Gesamt	8

Jahresbericht 2023



III. Besonderheiten, die im Jahr 2023 zu einer Aufnahme in die Wohngruppe geführt haben

Alle Bewohnerinnen der Wohngruppe waren gemäß §§ 67ff SGB XII Wohnungs- und mittellos oder von Obdachlosigkeit bedroht. Darüber hinaus waren sie zum Zeitpunkt der Aufnahme bzw. auch schon vorher in besonderen sozialen Schwierigkeiten und nicht in der Lage, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu bewältigen.

Besonderheiten, die zu einer Aufnahme geführt haben:

Kontaktabbruch zur eigenen Familie bzw. große Probleme im Elternhaus	7
Trennung vom Ehe- oder Lebenspartner	4
gewaltgeprägte Umstände	7
Arbeitslosigkeit	7
ungesicherte wirtschaftliche Verhältnisse	7
Schulden in unterschiedlicher Höhe	3
Suchtprobleme in unterschiedlichem Ausmaß (insbesondere Cannabis, Amphetamine, Alkohol)	2
psychische Probleme mehr oder weniger stark ausgeprägt	3
Sexuelle Belästigung	1
Straffälligkeit	0

Insbesondere sind folgende Problematiken zu beobachten:

Schulden

In der Regel haben die Bewohnerinnen Probleme im Umgang mit Geld. Individuelle Beratung sowie Unterstützung bei der Schuldenregulierung sind dringend erforderlich.

Suchtproblematik

Frauen, die mit einer Suchtproblematik zu uns kommen, wird die Aufnahme nur bewilligt, wenn sie die Bereitschaft zeigen, an ihrem Problem zu arbeiten. Konkret heißt das: Anbindung an eine Suchtberatung, regelmäßige Arztkontakte und gegebenenfalls Aufnahme einer Entgiftungsbehandlung.

Des Weiteren wird bei Frauen, bei denen eine Suchtproblematik bekannt ist, die Bereitschaft vorausgesetzt, in regelmäßigen Abständen ein Drogenscreening durchführen zu lassen sowie die Bereitschaft, an Selbsthilfegruppen teilzunehmen. Bei massiven Suchtproblemen, bei denen eine ambulante Beratung bzw. Therapie nicht ausreicht, wird eine Langzeittherapie angestrebt.

Arbeitslosigkeit

Fast alle Frauen benötigen Unterstützung bei der Suche und Vermittlung einer geeigneten Ausbildungs- oder Arbeitsstelle. Hier besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Jobcenters bzw. der Agentur für Arbeit.

Gewalterfahrung

Frauen, die in unserer Einrichtung Hilfe suchen, kommen sehr häufig aus gewaltgeprägten Lebensumständen, sei es, dass sie diese im Elternhaus, in der Ehe oder in einer eheähnlichen Partnerschaft erfahren haben. Hierzu gehören insbesondere Gewaltanwendungen gegen sie selbst oder andere Familienmitglieder, Verwahrlosung in Kindheit und Jugend, sexueller Missbrauch oder Vergewaltigungen.

Psychische Probleme

Die Frauen sind aufgrund ihrer Biografien bzw. Lebenssituationen oft stark psychisch belastet und weisen in den allermeisten Fällen in unterschiedlich ausgeprägtem Maße, Verhaltensauffälligkeiten auf. Darüber hinaus leiden die Frauen zu Beginn der Aufnahme häufig bedingt durch ihre Vorgeschichte an Depressionen. Zum Teil betrauen sie aber auch den Verlust der eigenen Wohnung und fühlen sich orientierungslos.

IV. Allgemeine Informationen

Ausstattung der Wohngruppe

Die Räumlichkeiten der Wohngruppe im Sozialzentrum Hückelhoven umfassen mehr als 350 m². Es können bis zu neun Frauen in einem eigenen Zimmer innerhalb unserer Frauenwohngruppe leben. Jeweils drei bzw. vier Frauen teilen sich ein Badezimmer. Zwei Frauen haben ein eigenes Bad. Die Wohngruppe ist zur gemeinsamen Nutzung mit einer geräumigen Wohnküche und einem Wirtschaftsraum mit zwei Waschmaschinen und zwei Trocknern, ausgestattet.

Die drei Bürosäume der Betreuungskräfte sind in die Räumlichkeiten der Frauenwohngruppe integriert. Bei Bedarf können weitere Bürosäume im Gesundheits- und Sozialzentrum genutzt werden.

Aufgabenbereich

Während des Aufenthaltes in der Frauenwohngruppe wird versucht, eine Stabilisierung der Frauen, insbesondere durch das Aufarbeiten der persönlichen Schwierigkeiten, zu erreichen und sie sozial zu integrieren. Die Frauen sollen lernen, selbstbewusst die Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und die Zeit in der Wohngruppe nutzen, um mit Hilfe des Betreuungspersonals auf eine eigenständige Lebensführung hinzuarbeiten.

Gruppenangebote

Fest integrierte Bestandteile der Arbeit in der Frauenwohngruppe sind die regelmäßigen, meist monatlich stattfindenden verpflichtenden Gruppengespräche. In diesen Gesprächen können die Frauen Probleme, die im Rahmen des Zusammenlebens in der Gruppe auftreten, offen ansprechen. Gemeinsam wird dann versucht, Lösungen für die bestehenden Probleme zu finden und diese zu beseitigen.

Jahresbericht 2023



Aber auch andere Themen, die für die Frauen von Bedeutung sind, können hier diskutiert und bearbeitet werden.

Die Fähigkeit, konstruktive Kritik zu üben sowie Kritik zu ertragen wird in diesem Rahmen eingeübt. Diese Prozesse führen zu einem wachsenden Selbstbewusstsein der Klientinnen, sowie zur Wahrnehmung von Selbst- und Fremdbild.

Zum Gruppengespräch wird meistens eine gemeinsam zubereitete Mahlzeit eingenommen. Hierfür wird im Vorfeld ein Rezept ausgewählt und gemeinsam mit einer Betreuerin eingekauft. Dabei werden die Bewohnerinnen zu kostengünstigen und nachhaltigen Produkten beraten. Anschließend werden die Bewohnerinnen bei der Zubereitung der Mahlzeit angeleitet. Der Tisch wird jahreszeitlich dekoriert und die Mahlzeit wird vor Beginn des WG-Gespräches gemeinsam eingenommen.

Zusätzlich wurden in der Vergangenheit zu besonderen Anlässen, wie Geburtstage oder jahreszeitliche Ereignisse, z.B. Weihnachten oder Ostern, gemeinsame Frühstücke oder Kaffee und Kuchen angeboten. Auch hierbei werden die Bewohnerinnen in die Planung und Organisation der Zubereitung der Speisen, aber auch in die Pflege der Küche miteinbezogen.

Ziel ist es, durch die gemeinsamen Mahlzeiten eine familiäre Atmosphäre zu schaffen, die das Gruppengefühl stärkt und den Frauen die Möglichkeit bietet, in einer entspannten Atmosphäre über die Dinge zu sprechen, die sie erlebt haben, die sie bewegen, die sie interessieren, die ihnen wichtig sind. Das gemeinsame Essen bringt den Frauen, die oftmals eine bewegte Vergangenheit haben, ein Stück Normalität und Ruhe zurück, ohne auf Ablehnung zu stoßen.

In 2023 konnte auch wieder ein Tag am Meer und ein Ausflug ins Phantasialand für die Klientinnen aus der Wohngruppe gemeinsam mit Klientinnen aus dem Ambulant Betreuten Wohnen, stattfinden.

Einzelfallhilfe

Um die Frauen zu einem eigenständigen Leben hinzuführen, benötigen sie regelmäßig Einzelgespräche, Unterstützung und Beratung bei ihren vielschichtigen Problemen sowie Beistand in Krisensituationen. In einzelnen Fällen kann auch die Hinführung zu einer weiterführenden Beratung oder Therapie notwendig werden.

Des Weiteren bieten wir den Frauen Beratung und Begleitung in sämtlichen lebenspraktischen Dingen sowie bei Behördenangelegenheiten.

Weiterbetreuung bzw. Betreuung in der eigenen Wohnung

Unser Ambulant Betreutes Wohnen ermöglicht einen Handlungsspielraum zur Unterstützung von Frauen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten in ihrer eigenen Wohnung oder auch nach Auszug aus unserer Wohngemeinschaft in ihre eigene Wohnung.

Eine Wiedereingliederung der Frauen in ein selbstbestimmtes Leben gelingt deutlich besser, wenn ein fortlaufendes Betreuungsangebot durch vorangegangene Beziehungsarbeit über den Aufenthalt in der WG hinaus besteht. Ohne das Angebot der nachgehenden Hilfen laufen viele der zuvor durchgeföhrten Maßnahmen ins Leere. Das Angebot dieser Hilfe festigt und sichert den Erfolg der bereits eingeleiteten Maßnahmen und trägt zur Verhinderung einer erneuten Inanspruchnahme von Leistungen einer Einrichtung für Wohnungslose oder Wohnungslosigkeit bei.

V. Öffentlichkeitsarbeit

- Veröffentlichung von Presseartikeln in den regionalen Zeitungen
- Flyer-Versand an diverse Kooperationspartnern
- Arbeitskreis mit anderen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe
- Kontakte zu diversen Behörden und Institutionen

Jahresbericht 2023



Ambulant Betreutes Wohnen

Neben dem Angebot unserer teilstationären Frauenwohngruppe, bieten wir hilfesuchenden Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten die Möglichkeit eines Ambulant Betreuten Wohnens in einer unserer drei Trainingswohnungen im angrenzenden Gesundheits- und Sozialzentrum der AWO oder in der eigenen Wohnung.

I. Inanspruchnahme

In 2023 lebten durchgängig drei Frauen in unseren drei Trainingswohnungen.

In den Trainingswohnungen können Frauen in einem Studio mit eigenem Bad selbständiges Leben und Wohnen trainieren. Sie können probieren, wie es sich anfühlt, den Alltag selbst zu organisieren, ihren Verpflichtungen nachzukommen und soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Die Betreuerinnen stehen ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite, damit sie nach der Trainingsphase ihr Leben in einer eigenen Wohnung akzeptabel gestalten können.

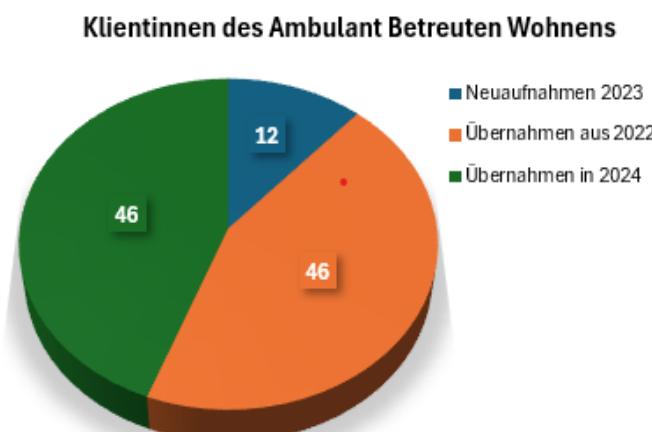
58 Frauen (Vgl. 2022: 56 Frauen) wurden in 2023 durch uns ambulant in ihrer eigenen Wohnung bzw. unseren Trainingswohnungen begleitet.

Im Jahr 2023 wurden **12** Frauen neu ins Ambulant Betreute Wohnen aufgenommen.

12 Frauen beendeten im Gegenzug im Laufe des Jahres 2023 unsere Ambulante Hilfe.

Klientinnen des Ambulant Betreuten Wohnens (einschließlich Betreuung nach Auszug aus der WG):

Neuaufnahmen 2023	12
Übernahmen aus 2022	46
Übernahmen in 2024	46



Kundenanfragen für unser Ambulant Betreutes Wohnen

Es erreichten uns **14** Anfragen im Laufe des Jahres 2023, davon angeregt durch:

Empfehlungen anderer Einrichtungen/Kooperationspartner	11
Empfehlung durch Angehörige	0
Broschüre mit Darstellung des Leistungsangebotes	0
Internet	1
Mundpropaganda	1
Anfrage durch vorherige Inanspruchnahme des Leistungsangebotes	0
Presse / Zeitungsartikel	0
Beschriftung der Dienstfahrzeuge	0
Empfehlung durch AWO Mitarbeiterinnen	1
Keine Angaben	0
Gesamt	14

Sieben Frauen wurden 2023 ins Ambulant Betreute Wohnen der AWO aufgenommen. Mit zwei Frauen gab es lediglich ein Beratungsgespräch. Fünf Frauen erschienen nicht zum Aufnahmegergespräch.

Nur Beratungsgespräche	2
Zuständige Jugendämter	0
Frauenhäuser	0
Andere SGB XII—Einrichtungen bzw. Fachberatungsstellen	0
Bedarf nicht mehr gegeben/andere Lösung gefunden	5
Frauenwohngruppe	0
Ambulant Betreutes Wohnen	7
Weiterleitung an eine Familienberatungsstelle	0
Gesamt	14

Dauer der Inanspruchnahme und Zielerreichung der Frauen, die das Ambulant Betreute Wohnen in 2023 beendeten:

Dauer der Inanspruchnahme von den zwölf Frauen, bei denen unsere Hilfe im Jahr 2023 endete.

Inanspruchnahme in Monaten (bis zu...)	Anzahl der Klientinnen
1	2
2	0
3	0
12	2
24	3
3 Jahre	0
4 Jahre	1
5 Jahre	1
6 Jahre	1
7 Jahre	1
8 Jahre	0
9 Jahre	1
Gesamt	12

Jahresbericht 2023



Fünf Klientinnen sahen sich so stabil bzw. die Hilfe als erfolgreich beendet.

Drei Klientinnen zogen in einen anderen Zuständigkeitsbereich bzw. ins Ausland.

Eine Klientin wurde obdachlos und zog in unsere Frauenwohngruppe.

Eine Klientin konnte aufgrund ihrer psychischen Erkrankung nicht weiterbetreut werden und wurde stationär behandelt.

Eine Klientin entzog sich der Mitarbeit bzw. ist zu ihrer Schwester nach Berlin gezogen.

Eine Klientin entschied sich zurück in die Obdachlosigkeit zu gehen.

Wohnsituation nach Beendigung des Ambulant Betreuten Wohnens

eigene Wohnung	5
bei Freunden oder Familie	1
in eine Bedarfsgemeinschaft gezogen	0
Aufenthalt unbekannt	1
Pflegeheim	1
Einzug in AWO– Trainingswohnung	0
Einzug Frauenwohngruppe	1
Anderer Zuständigkeitsbereich	3
Gesamt	12

Dauer der bisherigen Ambulanten Betreuung in der eigenen Wohnung bzw. Trainingswohnung:

Im Jahr 2023 wurden von uns insgesamt 55 Frauen in ihrer eigenen Wohnung und 3 Frauen in unseren Trainingswohnungen betreut.

Wovon 46 Frauen in 2024 übernommen wurden.

Bisherige Betreuungsdauer der 58 Frauen:

Dauer der Ambulanten Betreuung in Monaten (bis zu...)	Anzahl der Klientinnen
1	2
6	6
12	6
2 Jahre	11
3 Jahre	5
4 Jahre	4
5 Jahre	4
6 Jahre	7
7 Jahre	8
8 Jahre	3
9 Jahre	1
10 Jahre	1
Gesamt	58

II. Sozialdaten der Frauen

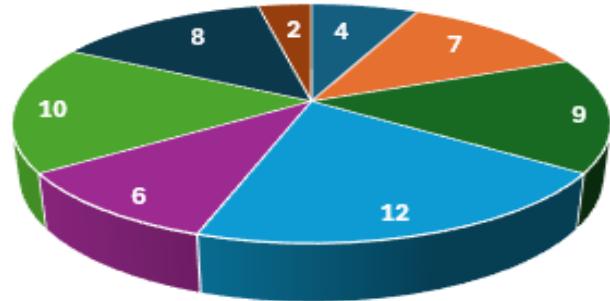
Altersstruktur

Auch im Jahr 2023 suchten zunehmend auch ältere Frauen die Aufnahme in das Ambulant Betreute Wohnen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt diejenigen Frauen, die im Jahr 2023 in ihrer eigenen Wohnung bzw. unseren Trainingswohnungen betreut wurden oder werden.

Alter	Anzahl der Klientinnen
18-21 Jahre	4
22-25 Jahre	7
26-30 Jahre	9
31-35 Jahre	12
36-39 Jahre	6
40-49 Jahre	10
50-59 Jahre	8
60-65 Jahre	2
Älter 65 Jahre	0
Gesamt	58

Altersstruktur



- 18-21 Jahre
- 22-25 Jahre
- 26-30 Jahre
- 31-35 Jahre
- 36-39 Jahre
- 40-49 Jahre
- 50-59 Jahre
- 60-65 Jahre
- Älter 65 Jahre

Schulabschlüsse der Frauen bei Aufnahme in das Ambulant Betreute Wohnen im Jahr 2023

nicht in Deutschland anerkannt	0
kein Abschluss	3
Sonderschule	0
Hauptschule 8. Klasse	0
Hauptschule 9. Klasse	1
Hauptschule 10. Klasse	5
Realschule	3
Fachabitur	0
Gesamt	12

Jahresbericht 2023



Berufsausbildung

Der **12 neu aufgenommenen Klientinnen** in 2023 zu Beginn der Maßnahme:

ohne Berufsausbildung	12
in Deutschland nicht anerkannte Ausbildung	0
in beruflicher oder schulischer Ausbildung	0
Schülerin	0
Chemielaborantin	0
Näherin	0
Rechtsanwaltsfachangestellte	0
Hauswirtschafterin	0
Einzelhandelskauffrau	0
Friseurin	0
Fachlageristin	0
Gesamt	12

Berufliche Tätigkeiten der in 2023 aus dem Ambulant Betreuten Wohnen in der eigenen Wohnung entlassenen Frauen bei Aufnahme

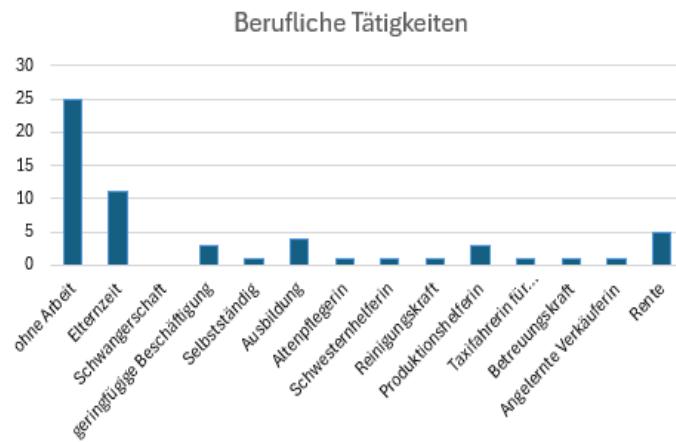
Berufsbildende Maßnahmen	0
Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung	0
Warteliste für Ausbildungsplatz	0
Schülerin	0
Rente	0
Arbeitsunfähig	12
Elternzeit	0
Geringfügige Beschäftigung	0
Alltagsbetreuerin	0
Reinigungskraft	0
Altenpflegerin	0
Gesamt	12

Berufliche Tätigkeiten der in 2023 aus dem Ambulant Betreuten Wohnen in der eigenen Wohnung entlassenen Frauen bei Abschluss

Zurück ins Heimatland	1
Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung	0
Erster Arbeitsmarkt	1
Ausbildung	0
Arbeitssuchend	5
Geringfügige Beschäftigung	1
Rente	1
Justizvollzugsanstalt	1
Elternzeit	2
Gesamt	12

Berufliche Tätigkeiten aller in 2023 Ambulant Betreuten Frauen in der eigenen Wohnung

ohne Arbeit	25
Elternzeit	11
Schwangerschaft	0
geringfügige Beschäftigung	3
Selbstständig	1
Ausbildung	4
Altenpflegerin	1
Schwesternhelferin	1
Reinigungskraft	1
Produktionshelferin	3
Taxifahrerin für Krankenfahrten	1
Betreuungskraft	1
Angelernte Verkäuferin	1
Rente	5
Gesamt	58



Drei Frauen sind als geringfügig Beschäftigte angestellt worden.

Vier Frauen haben einen Ausbildungsplatz gefunden bzw. konnten ihre Ausbildung fortsetzen.

Eine Klientin arbeitet weiterhin als Altenpflegerin und eine andere als Schwesternhelferin.

Drei Frauen fanden eine Anstellung als Produktionshelferin.

Eine Frau war weiter angestellt als Taxifahrerin für Krankentransporte.

Eine Frau meldete ein Kleingewerbe für ihre Bastarbeiten an.

Eine weitere Frau fand eine Anstellung als Reinigungskraft und eine andere Frau als angelernte Verkäuferin auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Jahresbericht 2023



III. Besonderheiten, die im Jahr 2023 zu einer Aufnahme in das Ambulant Betreute Wohnen geführt haben

Alle Klientinnen des Betreuten Wohnens, waren gemäß der §§ 67 ff SGB XII wohnungs- und mittellos oder von Obdachlosigkeit bedroht. Darüber hinaus waren sie zum Zeitpunkt der Aufnahme bzw. auch schon vorher in besonderen sozialen Schwierigkeiten und nicht in der Lage, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu bewältigen.

Besonderheiten, die zu einer Aufnahme geführt haben: (Mehrfachnennungen möglich)

Kontaktabbruch zur eigenen Familie bzw. große Probleme im Elternhaus	6
Trennung vom Ehe- oder Lebenspartner	3
Gewaltgeprägte Umstände	8
Arbeitslosigkeit	10
Ungesicherte wirtschaftliche Verhältnisse	12
Schulden in unterschiedlicher Höhe	9
Suchtprobleme in unterschiedlichem Ausmaß (insbesondere Cannabis, Amphetamine, Alkohol)	5
psychische Probleme mehr oder weniger stark ausgeprägt	7
sexuelle Belästigung	2
Straffälligkeit	0
Probleme mit Vermieter	5
Wohnungslosigkeit	5

Insbesondere sind folgende Problematiken zu beobachten:

Schulden

In der Regel haben die Klientinnen Probleme im Umgang mit Geld. Individuelle Beratung sowie Unterstützung bei der Schuldenregulierung sind dringend erforderlich.

Suchtproblematik

Frauen, die mit einer Suchtproblematik zu uns kommen, wird die Aufnahme nur bewilligt, wenn sie die Bereitschaft zeigen, an ihrem Problem zu arbeiten. Konkret heißt das, Anbindung an eine Suchtberatung, notwendige Arztkontakte und gegebenenfalls Aufnahme einer Entgiftungsbehandlung.

Des Weiteren wird bei Frauen, bei denen eine Suchtproblematik bekannt ist, die Bereitschaft vorausgesetzt, an Selbsthilfegruppen teilzunehmen. Bei massiven Suchtproblemen, bei denen eine Beratung bzw. Therapie nicht ausreicht, wird eine Langzeittherapie angestrebt.

Arbeitslosigkeit

Fast alle Frauen benötigen Unterstützung bei der Suche und Vermittlung einer geeigneten Ausbildungs- oder Arbeitsstelle.

Hier besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Jobcenters bzw. der Agentur für Arbeit.

Gewalterfahrung

Frauen, die in unserer Einrichtung Hilfe suchen, kommen sehr häufig aus gewaltgeprägten Lebensumständen, sei es, dass sie diese im Elternhaus, in der Ehe oder in einer eheähnlichen Partnerschaft erfahren haben. Hierzu gehören insbesondere Gewaltanwendungen gegen sie selbst oder andere Familienmitglieder, Verwahrlosung in Kindheit und Jugend, sexueller Missbrauch oder Vergewaltigungen.

Psychische Probleme

Die Frauen sind aufgrund ihrer Biografien bzw. Lebenssituationen oft stark psychisch belastet und weisen in den allermeisten Fällen in unterschiedlich ausgeprägtem Maße, Verhaltensauffälligkeiten auf.

Darüber hinaus leiden die Frauen zu Beginn der Aufnahme häufig an Depressionen bedingt durch ihre Vorgeschichte. Zum Teil betrauern sie aber auch den Verlust der eigenen Wohnung und fühlen sich orientierungslos.

Die betreuten Frauen werden von uns in ihrem Alltag unterstützt, vor allem im Umgang mit Behörden, bei finanziellen Problemen und Schulden, bei gesundheitlichen Problemen, bei der Arbeitssuche und bei persönlichen Krisen. Das Ziel der Betreuung ist die Neubeschaffung einer Wohnung oder der Erhalt ihrer Wohnung, die Steigerung der Lebensqualität, die Integration in einen Beruf oder eine geeignete Beschäftigung, die Eingliederung in das soziale Umfeld sowie der Aufbau eines sozialen Netzwerks zur nachhaltigen persönlichen Stabilisierung.

Die Wohnungslosigkeit stellt meist nur das sichtbarste Merkmal der großen Anzahl von sozialen Problemen dar. Die wohnungslosen Frauen können ihre vielfältigen Probleme nicht mehr nachvollziehen und selbstständig lösen: Überforderung bei alltäglichen und bürokratischen Anforderungen, fehlende finanzielle Sicherheit, Arbeitslosigkeit, Überschuldung, soziale Isolierung oftmals verbunden mit psychischen Problemen sowie Suchtproblemen.

Ziel

Unsere ambulanten Hilfen bzw. unsere vielfältigen Beratungsangebote zielen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Probleme und Bedürfnisse, der von uns betreuten Frauen, auf die Führung eines selbstwirksamen, eigenständigen, selbstverantwortlichen Lebens ab, um sie zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu befähigen, und sie damit so weit wie möglich unabhängig von Sozialleistungen zu machen.